

**PREISTRÄGER****ODIUM**

von Maurizio Piro

Ernestinum, JG 12

5 Buch S. 29-35 // Gedicht // Arbeitsblatt: [DOWNLOAD-LINK](#)**ODIUM**

- 10 Der Hass, ein doch so altes Stück  
Das immerwährend kehrt zurück  
Und auf der Wanderbühn' der Welt  
In Neubesetzung wird erzählt
- 15 Mit Lautenklang der Vorhang schwingt  
Gibt freie Sicht auf den Prolog  
Vom Menschen der sich nicht besinnt  
Und neuem Zwist ward hinbewog'
- 20 Wenn auch der Hergang stets im Gleichen  
Trübt nicht den Spielergeist  
Der heimlich sich mit Blutrünst speist  
Und Schönheit findet in den Leichen
- 25 Brutus greift zum Dolche dann  
Will beenden, was begonnen  
Doch bevor Blut sei verronnen  
Setz geschwind zum Wort ich an
- 30 „Ist euch das eigene Leben lieb  
So sprecht weder Vers noch Strophe  
Tragödie, das heißt Katastrophe  
Da in verlorn'ne Schlacht ihr zieht!“
- 35 Worin liegt der Sinn zu hassen  
Was vom selben Schufe ist  
Was von Grund auf gleich sich misst  
Wir täten besser es zu lassen
- 40 Wenn die Menschheit ist ein Leib  
Würd' die rechte Hand es wagen  
Gar die linke abzuschlagen  
Ohne dass vor Schmerz sie schreit?
- 45 Die Schneide sinkt in Brutus's Händen  
Schmerzlich wird ihm nun bewusst  
Würde er sein Werk vollenden  
Sei auch er ein Romulus
- 50 Haltlos Caesar ihn umfasst  
Der Blutschuld Kreis gebrochen war  
Und beiden ward geoffenbart  
Dass Zwietracht nur durch Liebe blasst

Da richtet Caesar sich zum Volk

- 55 Und still wird's auf dem Podium  
„Unser Dank dem Redner zollt  
Der uns befreit vom Odium“
- 60 „Oh Dramaturg besinne deiner  
Führ erneut den Kiel zum Blatt  
Auf dass dein Wort sei nun an reiner  
Für den tintenfrischen Akt“
- 65 „Spieler, steht nicht tatenlos  
Der Arbeiter bedarf es viele  
Applaus fällt dir nicht in den Schoß  
Drum jeder sich bewogen fühle!“
- 70 Chöre singen, Harfen klingen  
Der Vorhang weht ein zweites Mal  
Die Spannung kocht im Herzensinnern  
Und schwillt zu immer größ'rer Qual
- 75 Oh Welch ein Anblick zeigt sich mir  
Da war ein Nichts im Hauch grotesque  
Bloß Tänzer, fein, mit größter Zier  
In lupenreinstem Arabesque
- 80 Und seht, da kommen die Akteure  
Gewandet nun in neuem Kleid  
Wo einst war Neid, weilt Heiterkeit  
Da jeder auf die Liebe schwöre
- 85 Dort seh' ich Menschen Herz an Herz  
Die freudig stimmen Lieder an  
Der Echtheit Flügel himmelwärts  
Verhallt Leukosias Gesang
- 90 Der Verse lichte Euphorie  
Erhellte schon bald das Erdenrund  
Zwingt selbst den Mörder in die Knie  
Und bindet sie im Einklangsbund
- 95 Das letzte süße Wort des Spielers  
Schallt als Echo in dem Raum  
Entzieht uns zwar aus diesem Traum  
Und hallet doch im Herzen wider
- 100 Da ging ein Lächeln durch die Reihen  
Gänzlich neu war jenes Stück  
Ein mancher Tränen bat verzeihen  
Da unendlich schien ihr Glück
- 105 Und nun, da sich der Vorhang schließt  
Sei eine Frage dir gestellt  
Ob es sie gibt, der Dichtung Welt  
Oder du schlicht Verse liest?
- 110 Im großen Opus uns'rer Sphäre  
Trittst du den lieben Tag lang auf

So doch bedenk, ob dein Verlauf  
Zu ächten oder loben wäre

115 Soll der Hass denn ewig währen  
Stets Leid zur Königin uns krönen  
Ändern wir den Lauf der Zeit!

120 Auf dass der Mensch sich nie entzwei  
Drum dieser Worte Auftrag sei  
Ein Epos für die Ewigkeit!